

Gemeinde Felde
Sozialausschuss

Protokoll

der öffentlichen Sitzung **des Sozialausschusses** der **Gemeinde Felde** vom
26. Januar 2009

Beginn: 19.35 Uhr
Ende: 21.30 Uhr

Anwesende:

Stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses:

Herr Barz - Vorsitzender -
Frau Brandenburger - Protokollführerin -
Frau Liedtke
Herr Weißflog - Protokollführer -
Herr Fleck
Herr Stefan Grunwald
Herr B. Hansen i.V.f. Frau Otten-Schmahl

Ferner als Gäste:

Herr Dieter Schönfeld Referent
Herr Kracht - Bürgermeister -
Frau Paulsen - Gemeindevertreterin -
Herr Thun - Gemeindevertreter -
Herr Hauschildt - Gemeindevertreter -
Frau Engel - Gemeindevertreterin - (ab TOP 4)
Frau Kozian - Gemeindevertreterin -
Herr Klein - Bürgerlich -
Herr Reese - Bürgerlich -
Herr Günther - Bürgerlich -
Herr Wriedt - Bürgerlich -
Frau Wriedt - Bürgerlich -
Herr Brandenburger - Bürgerlich -
Herr Kläschen - Bürgerlich -
Herr Vogt - Bürgerlich -

Entschuldigt fehlte:

Frau Otten-Schmahl

5 Einwohner

TAGESORDNUNG:

Öffentlich:

1. Mitteilungen
2. Einwohnerinnen und Einwohner fragen
3. Protokoll der letzten Sitzung
4. Betreutes Wohnen im ländlichen Raum
- Informationsveranstaltung mit Dieter Schönfeld, Gettorf
5. Verschiedenes

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, insbesondere den Referenten, Herrn Dieter Schönfeld, aus Gettorf und den Bgm. unserer Gemeinde. Er weist darauf hin, dass die GV den Sozialausschuss beauftragt hat, für unsere Gemeinde die Grundlagen für die Verbesserung/Intensivierung des Betreuten Wohnens zu ermitteln. In der Sitzung vom 8. Jan. 2009 wurde dafür ein mehrstufiges Anhörungsverfahren beschlossen, zu dem außer dem Sozialausschuss auch die gesamte GV neben allen Ausschüssen einzuladen sei.

In Abstimmung mit dem Referenten wird vorgeschlagen, die Tagesordnung wie vorgeschlagen abzuarbeiten. Dagegen ergeben sich keine Einwände.

TOP 1 Mitteilungen

Der Bürgermeister teilt mit:

- dass Herr Konstantin Podnyakov zum 19.01.2009 fest auf dem Bauhof der Gemeinde eingestellt wurde,
- dass auf dem Flyer der KiTa die Belegungszahl geändert wurde (95 statt 63)

TOP 2 Einwohnerinnen und Einwohner fragen

Keine Fragen aus dem Publikum.

TOP 3 Protokoll der letzten Sitzung

Der Bürgermeister beanstandet die verkehrte Bürgermeisterbürotelefonnummer auf der letzten Kita-Flyerseite; es muss heißen:

04340/40 25 71 (Donnerstag 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr).

Ansonsten werden keine Protokolländerungen gewünscht.

TOP 4 Betreutes Wohnen im ländlichen Raum - Informationsveranstaltung mit Dieter Schönfeld, Gettorf

Bevor dem Referenten das Wort erteilt wird, weist der Vors. noch einmal darauf hin, dass die folgenden drei Veranstaltungen des Sozialausschusses der umfassenden Information dienen sollen. Erst dann sollte nach seiner Auffassung die GV ihre Entscheidung fällen. Als Zeitschiene peile er Mitte März an.

In einem kurzen Statement erläutert der Bgm. noch einmal seine Einstellung zum Betreuten Wohnen. Seine Aussage ist schriftliche **Anlage** zu diesem Protokoll.

Sodann erteilt der Vors. dem Referenten das Wort. Herr Schönfeld aus Gettorf informiert die Anwesenden im folgenden über Betreutes Wohnen im ländlichen Raum.

Zu seiner Person: Herr Schönfeld ist ehrenamtlicher Verbandsvorsitzender eines kommunalen Pflegezweckverbandes von 17 Gemeinden mit einem Einzugsgebiet von insgesamt ca. 32.000 Einwohnern. Er vertritt diese auf Landesebene, aber auch

darüber hinaus ist er auf Bundesebene in der Wüstenrotstiftung neben Planern, Medizinern und Pflegefachkräften tätig.

Der Begriff des Betreuten Wohnens - auch selbstbestimmten Wohnens - ist kein geschützter Begriff. Er unterliegt zwar Normen, allerdings keinen gesetzlichen. Als eine gesetzliche Betreuung wäre z.B. eine Vormundschaft zu verstehen. Ziel für einen ländlichen Zentralort wie Felde sollte in erster Linie die ambulante Pflege mit entsprechend frei wählbaren Leistungen sein. Gegenwärtig bekommt Bauen mit guter Qualität zunehmend einen immer höheren Stellenwert (Wohnen + oder Service ...). Dazu ist ein enges Netz von Dienstleistern im Umkreis von höchstens 800 m erforderlich. Um dies zu ermöglichen, ist eine enge Partnerschaft von Privatinvestoren, Wohlfahrtsverbänden und der Gemeinde erforderlich. Es wird darauf hingewiesen, dass das Durchschnittsalter für die Nutzung stationärer Pflegeeinrichtungen in den letzten 15 Jahren von 77 auf 87 Jahre gestiegen ist. Ein Pflegeheim soll laut Sozialgesetzbuch 11 unter kaufmännischen Gesichtspunkten geführt werden. Es muss konkurrenzfähig sein. Eine solche Pflegeeinrichtung unterliegt außerdem staatlicher Kontrolle zur Qualitätssicherung. Des Weiteren ist die individuelle Gestaltung der Wohneinheiten immer an Auflagen geknüpft. Da unsere Gemeinde ein Einzugsgebiet von ca. 7.000 Einwohnern hat, wurde zusammenfassend von Herrn Schönfeld vom Bau eines Pflegeheimes unter Berücksichtigung der vorgenannten Punkte abgeraten.

Es wird zusätzlich vermerkt, dass bundesweit ca. 13 % aller Heime leer stehen. Auch im Kreise RD-Eck gibt es Heime, die zu 1/3 nicht ausgelastet sind.

Die ambulante Pflege sollte immer der stationären vorgezogen werden. Pflege darf kein Wirtschaftsgut und ausschließlich nach materiellen Gesichtspunkten organisiert werden. Ambulante Pflege sollte mit Tages-, Kurzzeit- u. Urlaubspflege kombiniert werden. Die Grunderwartung vieler Menschen bleibt: Hilfe soll möglichst nach Hause kommen.

Herr Schönfeld gibt zu bedenken:

Inanspruchnahme von öffentlichen Geldern für den sozialen Wohnungsbau bedeutet für den Träger Einschränkungen: wohngeldabhängige Mieter, für 2 Pers. nur 50 m² Wohnfläche, für 1 Pers. nur 45 m². Das ist heutzutage nicht allzu attraktiv. Deshalb sollte ergänzend nach flexibleren Lösungen gesucht werden. Herr Schönfeld begrüßt in diesem Zusammenhang, dass die in Felde bisher gebauten Wohnungen eine Größe von 62 qm haben. Die Gemeinde sollte ihre soziale Struktur berücksichtigen und auf ein ausgewogenes Verhältnis im Angebot für sozial Schwache und finanziell besser Gestellte achten. Es wird festgestellt, dass 40 – 60 % der Senioren einer Anlage von weiterher kommen (Eltern ziehen in die Nähe ihrer Kinder). Beim Erstellen altersgerechter Wohnungen erweist sich eine Mischung von Miet- u. Eigentumswohnungen als hilfreich. Das macht ein entsprechendes Bauvorhaben auch für mögliche Investoren interessanter. Ziel muss es aber auch sein, die in Felde bestehenden Einheiten mit zu integrieren.

Die Gemeinde Felde als ländlicher Zentralort sollte auf Wachstum setzen. Sie sollte aber ein Überangebot an Eigentümshäusern vermeiden. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird ab 2025/2030 mit Altersarmut gerechnet.

Die Veranstaltung verlief in ruhiger und sachlicher Atmosphäre und war für alle Anwesenden äußerst informativ.

Herr Barz bedankte sich bei allen, besonders beim Referenten für einen gelungenen Abend.

TOP 5. Verschiedenes

Als nächste Vortragende zu diesem Thema werden Herr Heinrich Deicke und Frau Cornelia Breiter von der ortsansässigen Pflegediakonie für Dienstag, 17.02.2009, in das Gemeindezentrum eingeladen.

Ein Termin mit Frau Plewa von der Planungsgruppe Plewa aus Flensburg, die gleichzeitig auf Bundesebene für die Wüstenrotstiftung arbeitet, ist für Anfang März vorgesehen.

Im März soll auch das Thema „Betreute Grundschule“ behandelt werden.

.....
(H. Barz, Vorsitzender)

.....
(A. Brandenburger, D. Weißflog,
Protokollführer)